

Seien Sie herzlich begrüßt!

Die meisten von Ihnen werden das nicht mehr kennen... Als ich ein Kind war, musste meine Schwester einen *Knicks* machen, wenn wir jemand begrüßten. „Und du machst einen *Diener*“, wurde mir zugeflüstert. Habe ich natürlich gemacht – brav, wie man als Kind so ist.

Irgendwann war das aber glücklicherweise vorbei. Wer macht sich schon freiwillig klein? Aufrecht gehen - *darauf* kommt es doch an im Leben! Lieber schon: selber *groß* sein. *Über* den anderen stehen. Zu *sagen* haben. Nicht *dienen* müssen, sondern lieber sich bedienen *lassen*.

Ja - und da ist nun Jesus. Wir nennen ihn den *Herrn*. Aber er ist ein völlig anderer Herr als gewohnt. Ein Herr, der sich *klein* macht! Er dienernt nicht vor den Mächtigen. Nie. Um Himmels willen! Aber er bückt sich, um Menschen aufzurichten, die am Boden zerstört sind. Er macht sich klein, um auf gleicher Höhe mit den Kindern zu sein: „Hey, schön, dass ihr da seid!“ Er geht in die Knie, um seinen Freunden die Füße zu waschen. Er stellt auf den Tisch, was sie zum *Sattwerden* brauchen: Äpfel und Feigen, Brot und Fisch, frisches Wasser und Wein.

Und nie bückt er sich, um einen Stein aufzuheben. „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“, sagt er. Nähe, Anerkennung, Vergebung, Segen – das ist typisch Jesus. Er hält es durch bis zum Ende. Was für einen Dienst tut er der Menschheit damit! Dienen: anderen Menschen das geben, was sie zum Leben brauchen.

Mit größtem Respekt denke ich an die vielen, die in unserer gegenwärtigen Situation Leben retten und bewahren; die sich um Pflege und Heilung kümmern; die die Versorgung mit Lebensnotwendigem organisieren; die Gesetze und Verordnungen auf den Weg bringen und durchsetzen; die die medizinische Forschung weiterbringen. Dankbar denke ich an alle, die dafür Kraft, Intelligenz, Nachdenken, Zeit, Geld und Liebe einsetzen. Und ihren Glauben. Viele Menschen in solchen lebensbewahrenden Diensten mögen nichts von Jesus wissen, aber ich bin sicher: Seinem Herzen sind sie nahe.

Seien Sie alle in Gottes Namen gesegnet!

Ihr Pfarrer Rainer Ollesch

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:  
Niemand ist da, der uns hört.

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:  
Niemand ist da, der uns schützt.

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:  
Wir halten es nicht mehr aus.

Es segne, behüte und bewahre euch  
der allmächtige und barmherzige Gott:  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Bleiben Sie wunderbar geborgen!

**Jesus sagt: „Der Menschensohn ist nicht gekommen,  
dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene  
und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.“**

(Wochenspruch aus dem Matthäus-Evangelium 20,28  
für Sonntag Judika, 29. März 2020)